

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 113 (1987)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Der Mut des Fragezeichens  
**Autor:** Blum, Bruno / Furrer, Jürg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-619888>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Mut des Fragezeichens

«Ha, ha, ha. Jetzt schaut euch mal diese komische Figur an», rief das Ausrufezeichen den anderen Interpunktionen spöttisch zu und klopfte sich vor lauter schadenfrohem Lachen auf den

Von Bruno Blum

Schenkel. «Gekrümmt wie ein altes Mütterchen, den Blick immer schamhaft gegen den Boden gesenkt, als ob's da weissswas zu sehen gäbe, ha, ha, ha.»

Dem Fragezeichen traten Tränen in die Augen, hilflos schaute es sich um, ob ihm nicht jemand der Umstehenden helfen würde? Der Punkt vielleicht? Das Komma? Der Strichpunkt? Doch sie alle blieben stumm; dem mächtigen Ausrufezeichen zu widersprechen, das wagte niemand. Nur gerade der bedächtige Gedankenstrich wiegte gedankenverloren hin und her, unschlüssig, was er jetzt wohl tun sollte.

Also raffte das Fragezeichen seinen ganzen Mut zusammen und gab dem lästernden Ausrufezeichen mit leiser Zwispelstimme zu bedenken: «Aber ohne mich geht es doch gar nicht.»

«Dummes Zeug», fuhr ihm das Ausrufezeichen übers Wort und polterte weiter: «Natürlich geht es ohne dich! Und wie! Heute wird nicht mehr gefragt, heute wird einfach gemacht!»

«Und wenn du zum Beispiel an eine geschlossene Tür kommst, was machst du dann?» fragte das Fragezeichen.

«Dann rufe ich: Aufmachen, sonst ramme ich die Türe ein!»

«Und wenn du jemanden nach dem Weg fragen musst?»

«Dann sage ich: He du, sag mir, wo ich durchgehen muss, aber schnell!»

Doch das Fragezeichen gab noch nicht auf und unternahm einen letzten verzweifelten Ver-

such: «Aber wenn du in ein Zugabteil kommst, wie fragst du dann, ob da noch ein Platz frei sei?»

«Pah, ich frage doch nicht, ich setz' mich einfach hin», antwortete belustigt das Ausrufezeichen und begann wieder zu lachen. Die anderen lachten mit.

Da spürte das Fragezeichen, dass es allein auf verlorenem Posten stand, gebeugter noch als sonst schlich es davon, traurig und enttäuscht.

Zwei Tage und zwei Nächte verliess es sein Zimmer nicht mehr, und es erschrak sehr, als plötzlich heftig an die Türe geklopft wurde und eine rauhe Stimme rief: «He du, aufmachen!» Mit klopfendem Herzen öffnete das Fragezeichen die Tür, und herein stürmte ganz aufgeregt das Ausrufezeichen. Noch bevor das Fragezeichen auch nur ein Wort sagen konnte, befahl der

ungebetene Gast mit herrischer Stimme: «Du musst mir helfen!»

«Ich, dir helfen ... Wie denn?»

«Ich brauche dich, ich brauche unbedingt ein Fragezeichen!»

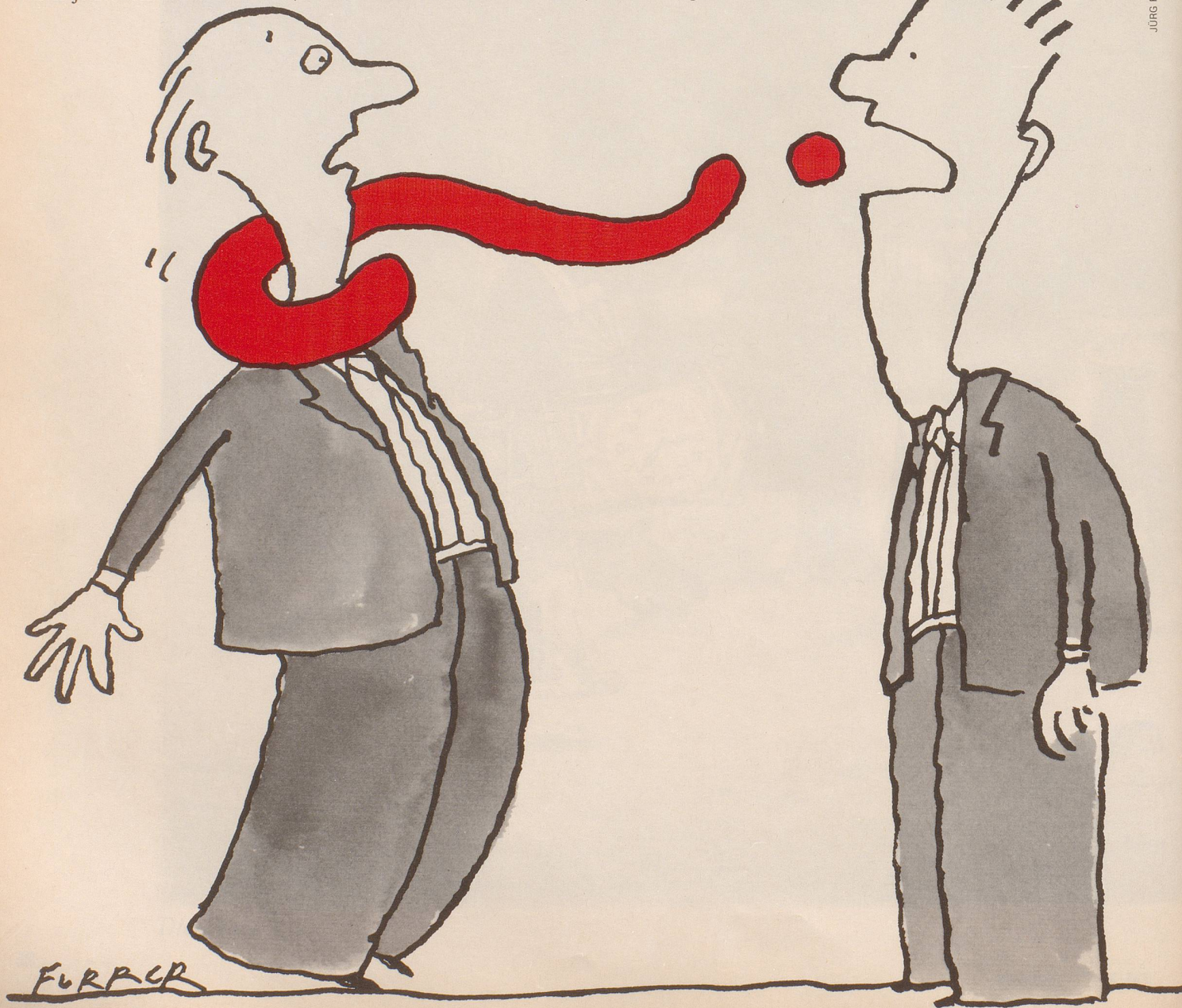
«Aber du hast doch gesagt ...»

«Papperlapapp», unterbrach es wirsch das Ausrufezeichen.

«Diesmal ist alles ganz anders. Ich habe mich nämlich verliebt, in das schönste und netteste Ausrufezeichen, das mir je über den Weg geschrieben wurde.»

«Ja und?» fragte ganz verwirrt das Fragezeichen.

«Was na und! Jetzt will ich doch wissen, ob sie mich auch liebt. Und das geht leider nicht ohne dich! Hilfst du mir dabei?»



JÖRG FURRER

FURRER